

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1918

223 (15.5.1918) Mittagausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.
Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe.
Weitens größte Bezahlerzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von
Herrn E. Hiergarten.
Chefredakteur: Albert Herzog.
Verantwortlich für den Textteil:
Anton Rudolph; für den Anzeigenteil
H. Rindspacher, sämtl. in
Karlsruhe i. B.
Berliner Vertretung: Berlin W 10

Anzeigen:
Die Anzeigensätze 30 Pf.
Die Reklamezeile 1 M., Reklamen
an 1. Stelle 1,25 M., die Reife,
außerdem 20% Feuerungszuschlag.
Bei Wiederholungen tarifreter Rabatt, der
bei Wiederholung des Textes, bei gericht-
lichen Streitigkeiten und bei Kontingen-
zen außer Kraft tritt.
Postfach-Konto: Karlsruhe Nr. 8559.

Bezugs-Preise:
Kass. A ohne „Illustr. Beilage“
Kass. B mit „Illustr. Beilage“
In Karlsruhe: Ausgabe A B
monatlich
Im Verlage abgeholt 1,12 1,32
in d. Buchhandl. 1,25 1,45
frei ins Haus ge-
liefert 1,25 1,45
Kass. C: bei Ab-
nahme a. Postämtern 1,12 1,32
Durch d. Briefträger
hal. 2mal ins Haus 1,36 1,57
Eingel-Kummer . . . 10 Pf.
Geschäftsstelle:
Kaiser- und Sommer-Gde., nächst
Poststraße und Marktplatz.

Nr. 223. Telefon: Geschäftsstelle Nr. 86. Karlsruhe, Mittwoch den 15. Mai 1918. Telefon: Redaktion Nr. 809. 34. Jahrgang.

Die vertagte Wahlrechtsentscheidung.

Von einem preussischen Landtagsabgeordneten.

Berlin, 15. Mai. (Privat.) Das Erwartete ist ein-
getroffen. Das gleiche Wahlrecht ist auch in der 3. Lesung im
preussischen Abgeordnetenhaus abgelehnt worden. Die Mehr-
heit der Wahlrechtsgegner war nur um 2 Stimmen geringer,
als bei der Abstimmung der 2. Lesung. Aber dann kam eine
Umschwung: Der nationalliberale Vermittlungsantrag, der
nur 2 Zusatzstimmen nach Alter und Berufstätigkeit einführen
wollte, wurde mit erdrückender Mehrheit (336 gegen 73 Stim-
men) abgelehnt, und auch die Beschlüsse der 2. Lesung, die ein
lebenslanges Pluralwahlrecht vorsahen, blieben mit 191 gegen
220 Stimmen in der Minderheit.

So ist tatsächlich eine Wende entstanden, da sowohl das
gleiche Wahlrecht der Regierungsvorlage, wie alle Ab-
änderungsanträge gefallen sind. Damit wäre eigentlich das
ganze Reformwerk gescheitert. Aber die preussische Staats-
regierung ließ durch ihren Vizepräsidenten Dr. Friedberg er-
klären, daß sie, die nach wie vor am gleichen Wahlrecht unver-
zichtbar festhalte und entschlossen sei, zu seiner Durchführung
alle verfügbaren verfassungsmäßigen Mittel in Anwendung zu
bringen, zunächst auch dem Herrenhaus Gelegenheit geben
wolle, zu der Vorlage Stellung zu nehmen. Allerdings be-
trifft die Regierung diese Überweisung durch die weitere
Erklärung, daß in dem Falle, wenn entgegen der Erwartung
der Staatsregierung innerhalb eines gewissen Zeitraums
dieser geordnete Gang der Gesetzgebung nicht zur endgültigen
Annahme des gleichen Wahlrechts führe, die Auflösung des
Hauses zu dem Zeitpunkt erfolgen werde, zu dem sie nach
pflichtgemäßem Ermessen der Staatsregierung mit der Kriegs-
lage verträglich ist.

Das ist nun nichts anderes als eine Drohung mit zahl-
reichen Vorbehalten. Zunächst hat ja noch einmal eine Ab-
stimmung im Abgeordnetenhaus stattgefunden, deren Beginn
am 4. Juni vom Vizepräsidenten des Hauses festgesetzt werden
soll. Inzwischen ist dann abermals Gelegenheit für Schritte
zu Einigungsverhandlungen hinter den Kulissen gegeben. Man
hatte schon in der 3. Lesung den Eindruck, daß eine solche
Einigung wohl zustande kommen kann, wenn sich die Regierung
etwas tatkräftiger als bisher um sie bemüht. Zweifellos wird
sie während der parlamentarischen Entscheidung als vorm
die Führung bei den vertraulichen Einigungsverhandlungen
übernehmen.

Die Schlusssitzung über den ganzen Reformtorso hat
ja bewiesen, daß außer den Polen, den Fortschrittlichen und den
Sozialdemokraten alle anderen Parteien an der Hoffnung
einer Verständigung festhalten. Eine Alterszustimmung und
gewisse Sicherungen scheinen die Brücke zur Einigung werden
zu sollen. Aber selbst wenn sie auf Anfang Juni nicht statt-
finden kann und das Herrenhaus gleichfalls das gleiche Wahl-
recht ablehnt, würde sich die Regierung mit der Auflösung
immer noch nicht beugen. Die Kriegslage soll ja für ihre Ent-
scheidung ausschlaggebend sein. Wie diese sich aber gestaltet,
vermag niemand vorauszu sehen und deshalb ist das Schicksal
der preussischen Wahlreform auch nach der 3. Lesung nur
vertagt.

Sitzungsbericht.

Berlin, 14. Mai. In der fortgesetzten Beratung der
Wahlrechtsvorlage im preussischen Abgeordnetenhaus bean-
tragte zu § 2 (Ausschluß von der Wahlberechtigung) der
Abg. Bell (Ztr.) die Bestimmung zu streichen, daß der Aus-
schluß erfolgen soll wegen eines Verbrechens oder Vergehens,
das die Abertennung der bürgerlichen Ehrenrechte zur Folge
haben kann. Ferner soll nach dem Antrag gestrichen werden
die Bestimmung, daß der Ausschluß wegen rückständiger Steuern
erfolgen kann.

Abg. Aries (Kons.) beantragt, daß der Verlust der bürger-
lichen Ehrenrechte den Ausschluß von der Wahlberechtigung
zur Folge haben solle.
Der Minister des Innern Dr. Drews erklärte das Einver-
ständnis der Regierung, daß rückständige Steuern keinen Grund
zum Ausschluß von der Wahlberechtigung bilden sollen.

Nach kurzer Debatte wird der Antrag Aries angenommen,
der Zentrumsantrag abgelehnt. Im übrigen wird der § 2
angenommen.

Zu § 3 (Mehrstimmenwahlrecht) liegen Anträge der
Nationalliberalen und der Fortschrittlichen Volkspartei vor
auf Wiederherstellung der Regierungsvorlage, welche das
gleiche Wahlrecht vorsieht.

Abg. Dr. Vorich (Ztr.) erklärt: Der Teil meiner Freunde,
der seine Stellung von dem Schicksal der Sicherungsanträge
abhängig machen wollte, wird heute für das gleiche Wahlrecht
stimmen.

Nach Ausführungen der Abgeordneten v. Kardorff (bei
seiner Partei), Hirsch (Soz.), v. Gerken (F. R.), Hoffmann
(L. S.) und v. Gräfe (Kons.) folgt die Abstimmung über den
Antrag auf Wiederherstellung des § 3 der Regierungsvorlage.

Nach Ablehnung des § 3 der Wahlrechtsvorlage in der Re-
gierungsvorlage, der das gleiche Wahlrecht vorsieht und weiterer
Ablehnung des Antrags Bohmann, nach dem zu der Grundstimme
unter gewissen Voraussetzungen zwei Zusatzstimmen gewährt
werden können, hat das preussische Abgeordnetenhaus in der
fortgesetzten Abstimmung ebenso den § 3 der Kommissionsbe-
schlüsse auf Einführung des Mehrstimmenwahlrechtes abge-

lehnt und zwar mit 220 gegen 191 Stimmen bei vier Stimmen-
enthaltungen.

Hierauf erklärte der Vizepräsident des Staatsministeriums
Dr. Friedberg:

„Die Staatsregierung hält nach wie vor an dem
gleichen Wahlrecht unverrückbar fest und ist
entschlossen zu seiner Durchführung alle verfassungsmäßigen
Mittel zur Anwendung zu bringen. Sie ist jedoch ebenso der
Auffassung, daß das Herrenhaus als gleichberechtigter
Faktor der Gesetzgebung zu dieser für das ganze Staats- und
Verfassungsleben grundlegenden Frage Stellung nehmen muß,
zumal auch die Neuordnung des Herrenhauses selbst einen
wesentlichen Teil des geplanten Reformwerkes bildet. Dem-
gemäß wird auch das Herrenhaus sich mit der Vorlage befassen.
Sollte dies dem geordneten Gang der Gesetzgebung entsprechende
Verfahren entgegen der Erwartung der Staatsregierung inner-
halb angemessener Frist nicht zur endgültigen Annahme des
gleichen Wahlrechtes führen, so wird die Auflösung des
Hauses zu dem ersten Zeitpunkt erfolgen, zu dem dies nach
pflichtmäßigem Ermessen der Staatsregierung mit der Kriegs-
lage verträglich ist.“

Das Abgeordnetenhaus hat alsdann in der Gesamtsit-
zung die Wahlrechtsvorlage gegen die Stim-
mung der Fortschrittlichen Volkspartei, der Polen und der So-
zialdemokraten angenommen und sich auf Dienstag, den
4. Juni vertagt. Am 5. Juni wird der Vizepräsident zusamen-
treten, um darüber zu entscheiden, wann verfassungsmäßig die
neue Lesung der Vorlage stattfinden wird.

Die „Nordd. Allg. Ztg.“ zur Wahlreform.

Berlin, 14. Mai. (Nicht amtlich.) Die der Regierung
nahestehende „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ be-
spricht den Abschluß der dritten Lesung des preussischen Wahlrechts-
gesetzes. Sie verweist darauf, daß die Abstimmung gezeigt habe, daß
die Balance der Gegner des gleichen Wahlrechtes nicht mehr in der
gleichen Geschlossenheit, wie in der zweiten Lesung, bestehe, und führt
aus, daß bei den Verhandlungen der Wunsch nach einer Verständigung
in erheblichem Maße sich gezeigt habe.

Im Anschluß an die Erklärung des Vizepräsidenten des Staats-
ministeriums bemerkt das Blatt fobann: „Mit dieser Erklärung habe
die Staatsregierung erneut den festen Entschluß bekundet, die Wahl-
reform gemäß dem Allerhöchsten Erlass vom 11. 6. u. 7. durchzuführen.
Die Wichtigkeit ihres Standpunktes, daß dabei alle verfassungsmäßigen
Mittel zu erschöpfen seien, habe gerade bei der Verlauf der seitigen
Sitzung erwiesen. Es werde dem Herrenhaus nicht verwehrt werden
dürfen, den Versuch der Herstellung einer geeigneten Basis zu machen.
Das Mittel der Auflösung bleibe ungekürzt in der Hand der Regie-
rung. Wenn in der Erklärung der Regierung von der Kriegslage die
Rede sei, so sei damit lediglich der prägnanteste Ausdruck gewählt
worden, wie dies in einer programmatischen Erklärung notwendig sei.
Selbstverständlich sollten damit alle während des Krieges sich geltend
machenden Momente gemeint sein, militärische, politische und wirt-
schaftliche, die für die Entscheidung der Staatsregierung maßgebend
sein könnten. Daraus ergebe sich mit Notwendigkeit, daß die Wahl
des Zeitpunktes für eine eventuelle Auflösung von der königlichen
Staatsregierung unter Berücksichtigung aller in Betracht kommenden
Verhältnisse getroffen werden könne. Wenn die Regierung den von
ihre gewählten Weg geht, so geschähe das mit vollem Bewußtsein, daß
sie damit am besten dem Wohle des Landes und dem des Volkes diene.
Wie die Dinge sich weiter entwickeln werden, liege heute noch im Dun-
keln. Jedenfalls brauche auf die Hoffnung nicht verzichtet werden,
daß aus dem Fortgange der Verhandlungen sich ein günstiges Resultat
ergeben werde.“

Sch. Berlin, 15. Mai. (Privat.) Die Fraktionen
des preussischen Abgeordnetenhauses hielten gestern nach Schluß
der Sitzung Versammlungen ab. Es wurde in den Be-
ratungen aller Fraktionsvorstände die Überzeugung zum Aus-
druck gebracht, daß eine Annahme der Regierungsvorlage durch den gegenwärtigen Landtag auch
für die neue Abstimmung nach Rückleitung der Vor-
lage vom Herrenhaus ausgeschlossen sei. (g. R.)

Der neue „Waffenbund“ mit Oesterreich-Ungarn.

Berlin, 14. Mai. (Nicht amtlich.) Die „Köln. Ztg.“ meldet
von hier: Aus Wien und Budapest liegen bereits eine Fülle von
Weldungen und Presseäußerungen über das grundsätzliche Ergebnis
über die Verhandlungen im Großen Saubauquartier vor. Die Presse-
stimmen zeigen, welchen tiefen Eindruck die Feststellung der grund-
sätzlichen Einigung über den Ausbau und die Vertiefung des Bünd-
nisses auch in dem verbündeten Reiche gemacht hat. Die Meldungen
bedürfen jedoch wohl der Ergänzung, wie auch der Nichtfeststellung ver-
schiedener falscher Angaben.

So ist a. B. die Behauptung, es sei grundsätzlich beschlossen wor-
den, daß das neue Bündnis in die Verfassungen der Verbündeten mit
aufgenommen werde, nach meinen Erkundungen unzutreffend. Da-
von ist nicht die Rede gewesen. Es besteht vielmehr die Absicht, Ver-
träge militärischer, politischer und wirtschaftlicher Natur abzuschließen.
Die Verträge sollen ein zusammengefügtes und zusammenhängendes
Ganzes bilden, und nach Möglichkeit zusammen unterzeichnet werden.
Es wird also nicht etwa eine Politik verfolgt, daß ein wirtschaftliches
Bündnis besonders abgeschlossen wird, sondern ein Vertrag, der einen
militärischen, einen politischen und einen wirtschaftlichen Teil hat.

Unzutreffend ist auch die Nachricht, daß man sich bei den Be-
sprechungen im Hauptquartier auf die sogenannte österreichisch-pol-
nische Lösung geeinigt habe, oder daß die Vereinbarung diese
Lösung zur Folge haben würde.

Was die wirtschaftlichen Verhandlungen betrifft, so sollen sie
so geführt werden, daß ihr Ergebnis keine wirtschaftskriegerische
Tendenz enthält, sondern eine wirtschaftliche Verständigung mit
unseren Gegnern ermöglichen kann.

Man geht wohl nicht fehl, so heißt es an anderer Stelle der
„Köln. Ztg.“, wenn man annimmt, daß die Einleitung der Verhand-
lungen hier in Berlin stattfinden wird. Die Verhandlungen selbst
dürften dann in Wien fortgesetzt werden. Zu diesem Zwecke werden
wohl österreichische und ungarische Staatsmänner in Berlin erwartet
werden. Auf deutscher Seite wird wohl auch bei diesen wirtschaft-
lichen Verhandlungen der frühere Direktor der handelspolitischen Ab-
teilung des Auswärtigen Amtes, Erzengel von Rürner, dessen reiche
Erfahrungen auch in Vafareit von sehr großem Nutzen gewesen sind,
an leitenden Aufgaben mitwirken.

Entsprechend der zu leistenden, umfangreichen Einzelarbeiten
werden die wirtschaftlichen Verhandlungen wohl mehrere Monate in
Anspruch nehmen, angesichts des schwierigen Ausgleichs zwischen Län-
dern von so verschiedener wirtschaftlicher Struktur und Kraftverteilung.

Während demnach die wirtschaftlichen Verhandlungen sich über
den Sommer hinziehen werden, werden die militärischen und poli-
tischen Verhandlungen für die künftige Gestaltung des Bündnisses be-
reits demnächst ausgearbeitet werden. Dieses liegt in der Natur
der praktischen Erfahrungen des Krieges, die ja für die künftige
zweckmäßige militärische Zusammenarbeit wichtiges Material gelie-
fert haben und in der Natur der gemachten politischen Erfahrungen.
Es sei hinzugefügt, daß man für die bevorstehende militärische
Vereinbarung den Namen „Waffenbund“ gewählt hat.

Wien, 14. Mai. An Einzelheiten über den vorbereiteten
Ausbau des Bündnisses zwischen Deutschland und Oesterreich-Ungarn
werden in hiesigen politischen Kreisen, der „N. Z.“ zufolge, von
sonstigen unstrittigen Behauptungen abgesehen, u. a. noch besprochen:
Militärisch sollen die gegenseitigen Vereinbarungen so verfaßt und
vereinheitlicht werden, daß von einer Art Militärkonvention ge-
sprochen werden kann. Wirtschaftlich wird eine möglichst weitgehende
Gegenseitigkeit angestrebt, die namentlich für die Übergangswirt-
schaft unerlässlich ist. Wenn dabei auch alles vermieden werden soll,
was eine wirtschaftskriegerische Spitze gegen die übrigen Handels-
staaten zu haben könnte, so liegt doch die viel erörterte
Zollunion im Bereich der Pläne.

In den deutschen Kreisen Oesterreichs ruft die Kunde von der
Bündnisverweigerung lebhaftest Befriedigung hervor. Ein Widerstand
wird aus nationalen Gründen von Tschechen und Südlawen, aus
wirtschaftlichen Gründen von gewissen Industriezweigen erwartet,
wogegen Ungarn eine Stütze des neuen Bündnisgedankens sein wird.
In der österreichischen Hälfte hofft man politisch eine deutsch-polnische
Mehrheit für die größeren Pläne zu finden.

Die Nachricht vom Ausbau und der Vertiefung des Bündnisses
mit dem Deutschen Reich hat im Abgeordnetenhaus tiefen Eindruck
gemacht und in den deutschen Kreisen lebhaftest Befriedigung hervor-
gerufen.

Sch. Berlin, 15. Mai. (Privat.) Wie wir zuver-
lässig erfahren, ist der neue europäische Bündnis-
vertrag zwischen Deutschland und Oesterreich-
Ungarn in seinen Grundzügen bereits paragrafiert.
Seine Fertigstellung und Unterzeichnung dürfte
noch vor dem August erfolgen. (g. R.)

Die deutsche Offensive.

Deutscher Heeresbericht.

Berlin, 14. Mai, abends. (Nicht amtlich.) Er-
folgreiche örtliche Vorstöße in die englischen
Linien auf dem Nordufer der Somme, an der Straße
Bran-Corbic. Heftige Gegenangriffe des Feindes
schickerten. Sonst nichts Neues.

Franszösische Erbitterung gegen die Eng-
länder.

Zürich, 14. Mai. (Privat.) Der „Anzeiger“ meldet: Nach
einem Briefe, den ein französischer Staatsanwalt aus Bethune an
Schweizer Verwandte in Genf sandte, ist das Verhältnis zwischen
Engländern und Franzosen in Bethune außerordentlich schlecht. Die
Erbitterung der Bevölkerung gegen die Engländer sei so stark, daß
bereits mehrere Engländer in Bethune ermordet wurden. (g. R.)

Aus dem neuen Rußland.

Zur Lage.

Berlin, 15. Mai. Ein Junkspruch aus Moskau teilt mit,
daß die Sowjet-Regierung sich in einer äußerst schwierigen Lage
befindet und die Schaffung einer starken sozialistischen Armee für
notwendig erklärt. Es ist bisher noch nicht gelungen, die kapitali-
stischen Grundbesitzer zu enteignen. Es wird eine bedingungslose
Unterordnung unter die Diktatur des Proletariats gefordert. Die
Regierung hat eingesehen, daß sie mit den Banden der Roten Garde
ihr Ziel nicht erreichen kann und strebt nun danach, mit Unter-
stützung von Offizieren der alten kaiserlichen Armee eine streng
disziplinierte rote Armee aufzustellen.

Der Zar nach dem Ural verbracht.

Kopenhagen, 15. Mai. Die „Times“ melden aus Peters-
burg: Der Zar und eine Zarentochter sind nach Zeltatirburg
im Ural übergeführt worden. Die Regierung befürchtet, daß
unter den Bauern in der Umgebung von Tobolsk eine Er-
hebung zu Gunsten des Zaren ausbrechen könnte und soll eine
Verschwörung entdeckt haben, die die Befreiung der Zaren-
familie zum Ziel hatte. Die Zarin, der Thronfolger und die
übrigen Töchter verbleiben vorläufig in Tobolsk. (B. L. A.)

Finnland und Rußland.

Stockholm, 14. Mai. (Nicht amtlich.) Das finnische
Notizbüro teilt offiziös mit, daß diplomatische Beziehungen
zwischen Rußland und Finnland noch nicht bestünden. Von
solchen könne solange keine Rede sein, solange die Festung
Jno noch nicht ausgeliefert, russische Kriegsmannschaften sich

noch in finnischen Gewässern befanden, die finnischen Ausführer in Petersburg beherbergt würden und dort neue Feindseligkeiten planen könnten, und die Behörden in Ost Karelien feindliche Maßnahmen unterstüßten.

Stochholm, 14. Mai. (Privatmel.) Nach einer Meldung der Tel.-Ag. aus Moskau vom 10. Mai ist Kaminew, der Sondergesandte des Rates der Volksbeauftragten, der im März auf den Alands-Inseln von den Weißen Gardes verhaftet wurde, vor kurzem jedoch von den deutschen Behörden in Freiheit gesetzt, jetzt von den Weißen Gardes als Geisels zurückgehalten, bis die russische Regierung die Vertreter der reaktionären finnländischen Regierung und namentlich Männer der augenblicklichen finnländischen Regierung ausliefere.

Aus der Ukraine.

Berlin, 15. Mai. (Brin.) Wie aus Kiew gemeldet wird, haben daselbst verschiedene Mitglieder der neuen ukrainischen Regierung, an ihrer Spitze der Ministerpräsident, beim deutschen Oberkommando vorgeprochen. Die Abordnung hat einen durchaus sympathischen Eindruck hinterlassen. Sie haben sämtlich der Weiterführung des ukrainischen Staates eine Politik der starken Hand empfohlen, für die sie auf unsere militärische Hilfe rechnen. Die Minister haben unumwunden ihrer Achtung vor Deutschland Ausdruck gegeben. Die Bezeichnung „ukrainische Volksrepublik“ wurde umgewandelt in „ukrainischer Staat“.

Im Gouvernement Tschernowiz ist der Kriegszustand verhängt worden. Auch in Odessa und Kiew macht sich eine Gegenströmung bemerkbar. Im übrigen scheinen jedoch besonders die Grundbesitzer mit der Wendung der Dinge sehr zufrieden zu sein.

Ukrainische Wühlereien.

Kiew, 15. Mai. Trotz Einführung der Zensur dauert die Propaganda gegen die Mittelmächte fort. Die deutsche Politik wolle Schastopow als deutsche Flottenbasis verwenden. Deutschland requiriere Kohlenvorräte und wolle ukrainische Handelsschiffe für seine Zwecke billig mieten. Der Ausgang vom Nowosch Meer sei durch deutsche Minen gesperrt. Die Regierung trete dieser Geharheit entgegen. (B. L. N.)

Zum Friedensschluß mit Rumänien.

Die Frage der Norddobrudschja.

Berlin, 15. Mai. Wie das „Berl. Tagebl.“ erfährt, ist es wahrscheinlich, daß der Großvezier Talaat Pascha im Laufe dieses Monats in Berlin eintreffen wird. Genaueres darüber steht allerdings nicht fest. Die Reise hänge mit den Beratungen über die Norddobrudschja, die in dem Bulareker Friedensverträge provisorisch dem Vierbund gemeinsam zugestanden worden sei, sowie mit den anderen noch schwebenden Fragen, von denen die Türkei in erster Linie betroffen sei, zusammen.

Kriegs- und Friedensziele.

Die sogenannte deutsche Friedensoffensive.

Haag, 14. Mai. Hollands News Büro meldet: Konjonch richtete im Unterhause eine Anfrage an die Regierung, um wegen eines Unterschiedes in den Erklärungen Robert Cecil's und Balfour's über die sogenannte deutsche Friedensoffensive Aufklärungen zu erhalten. In seiner Antwort betonte Minister Balfour, daß Lord Robert Cecil keinerlei Mittelungen über die Anwesenheit irgend eines Neutralen als deutschen Unterhändlers in England gemacht habe. Wenn Konjonch aus einer Versicherung Cecil's den Schluß gezogen habe, daß deutsche Friedensanerbietungen, welcher Art sie auch sein würden, unbeantwortet abgelehnt werden würden, so sei diese Auffassung nicht richtig. Auch er (Balfour) sei nicht imstande, aus den Worten Cecil's eine Schlussfolgerung zu ziehen, wie Konjonch es getan habe.

Professor Quiddes Dementi.

Berlin, 13. Mai. Professor Dr. Quidde erfucht uns um Bekanntheit folgender Erklärung: In dem Bericht über die „Friedensoffensive“, die ich im Auftrag der deutschen Regierung bei dem amerikanischen Professor Herron in Genf unternommen haben soll, hat die „Daily Mail“ ihrem alten Rufe als „Daily Liar“ (Tägliches Lügenblatt) wieder alle Ehre gemacht. Nachdem in der „Nordd. Allg. Ztg.“ bereits erklärt worden ist, daß ich weder vom Reichstagler noch vom Auswärtigen Amt einen Auftrag irgend welcher Art an den genannten Amerikaner hatte, lege ich Wert darauf, meinerseits festzustellen, daß es um den sonstigen Inhalt des Berichts nicht anders bestellt ist.

Wahr ist nur daß ich Mitte April einige Tage in der Schweiz war, nicht in politischer Mission (leider), sondern um finanzielle Interessen bei einer in Bern bestehenden Stiftung wahrzunehmen, und daß ich bei dieser Gelegenheit mit Herrn Dr. de Jong van der Sand an dem Herrn Herron ausgesucht habe, nachdem dieser auf Anfrage meines holländischen Freundes erklärt hatte, mein Besuch sei ihm willkommen. Alles übrige ist erlogen, frei erfunden oder in dem, worauf es ankommt, bis zum Gegenstand der Wahrheit entstellt. Insbesondere habe ich keinerlei Friedensvorschlüge weder zur Hebermittlung an den Präsidenten Wilson noch sonst wie gemacht, habe also auch keine Ablehnung erfahren können. Es gab keine Entzweiung und keine Szene, wie sie der Bericht schildert. Wir haben uns vielmehr voneinander mit dem Bedauern verabschiedet, die

Die Verhaftung des Herrn Dassel.

Roman von Friedrich Hey.

(44. Fortsetzung.)

Auf die höfliche Tonart, die nun der Kutscher Fritz in der Küche der Dassel'schen Herrschaft gegen Martha, Marie und Lina anstieß, zog die Köchin schweigend die Schlüssel zur Speisekammer aus der Tasche und holte eine Flasche Bier. Fritz schenkte sich gemächlich ein und als er mit einem einzigen, langen Zuge das Glas geleert hatte, stieß er einen tiefen Seufzer der Befriedigung los: „Sa — ach! Das tut ämal wohl nach solche Strabazgen! Kinderch, das kommt in'n Magen wie uff een' heißen Stein! Hamm Se's nich zischen heer'n, Mariechen?“

Aber Marie, die ihn mit bebenden, unruhigen Augen verfolgte, rief voller Ungebuld: „Quasseln Se nich noch erst lange rum, Rücken Se raus!“

„Ja so, Sie wollten ja wissen, wo wir de Nacht gewesen sein! Nu ähm! Von eener Volkjei zur andern — immer heeher 'nuff bis zum — Aber nee! Ich wer mich hieten, was zu sagen! Nachher da werd's widder 'naus gebabbelt un mir doch noch de Schuld und de Vor — Sopla, de Gohlfen-seite kommt widder, — de Vorwürfe gemacht! Ich sage nicht widder! So dumm sin mer mal gewesen! Nu abber nicht mehr!“

So, das war seine Revanche für den „Schastopp“, mit dem ihn Marie bedacht hatte.

„Totte doch! Wie wird det nu allens noch werden!“ hörte man Martha jammern.

„Nu heer'n Se man uff mit Zaulen!“ rief jetzt Lina. „Det

Unterhaltung, da die Zeit meiner Abreise gekommen war, vorzeitig abbrechen zu müssen. Daß ich keinerlei Anlaß gegeben habe, mich für einen Beauftragten des Reichsanwalters oder des Auswärtigen Amtes zu halten, ist so selbstverständlich, daß ich mir jedes Wort zur Charakterisierung des Berichts ersparen kann. L. Quidde.“

Friedensbestrebungen der französischen Gewerkschaften.

Amsterdam, 15. Mai. (Privatmel.) Wie das „Journal des Peuple“ schreibt, haben sich zahlreiche französische Gewerkschaften (syndikalistischer Richtung) für die baldige Beendigung des europäischen Krieges durch freie Verständigung von Volk zu Volk ausgesprochen. (G. R.)

Amerika als Kriegsverlängerer?

Berlin, 13. Mai. Der frühere russische Marine-Attache in Berlin, Herr v. Wolf, ein Schwiegersohn des ehemaligen russischen Ministerpräsidenten Stolypin, hat geäußert, daß England im Oktober 1917 bereit gewesen sei, Frieden zu schließen, aber durch die Vereinigten Staaten an der Ausführung seiner Absicht behindert worden sei. Die Regierung in Washington habe, um ihre den Ententemächten zur Verfügung gestellten Gelder zu retten, England und Frankreich zum äußersten Widerstand aufgestachelt und ihnen durch das Versprechen ausgedehnter Hilfeleistung neuen Mut gemacht. (F. Z.)

Ereignisse zur See.

Berent.

Stockholm, 14. Mai. (Nicht amtlich.) Laut „Stockholms Tidningen“ ist der schwedische Dampfer „Gosthia“ aus Noeköpping mit 1844 Tonnen auf der Fahrt von Hull nach Rinth versenkt worden.

Deutschland und der Krieg.

Der neue Führer der Freikonservativen in Preußen.

Berlin, 14. Mai. (Nicht amtlich.) Die freikonservative Partei des preussischen Abgeordnetenhauses hat einstimmig heute anstelle des Frhcn. v. Jeditz und Neukirch den Abg. Eil-dies-Snanden zum Vorsitzenden gewählt.

Die Steuerberatung.

Aus dem Hauptansatz des Reichstags.

Berlin, 13. Mai. In der weiteren Sitzung des Hauptauschusses des Reichstages begründete nach der bereits gemeldeten Einbringung des Antrags Gröber Abg. Keil (Soz.) einen Antrag, der den Ausbau des Reichserbschaftsteuergesetzes wünscht. Der Antrag fordert 1. Einbeziehung der Erblasser der direkten Abkömmlinge und Ehegatten von einer Mindestgrenze an, wenn nicht der Tod des Erblassers mit der Erfüllung der Verbindlichkeit zusammenhängt; 2. Verschärfung der Steuerföhe und Inszenweise Steigerung derselben; 3. Einführung eines abgekürzten Pflichtteils des Reiches bei kleiner Kinderzahl oder Kinderlosigkeit des Erblassers; 4. Einführung des Erbrechtes des Reiches, wenn keine nahen Verwandten vorhanden sind.

Daß die bisherige deutsche Steuerpolitik im Kräfte für die allgemeine Preissteigerung verantwortlich gemacht werden kann, ist zu bezweifeln. In Ländern mit einer energischeren Steuerpolitik, wie England, sind die wichtigsten Preise keineswegs niedriger als bei uns, teilweise sogar noch höher gewesen, und zwar auch bei Gütern, wie Getreide, Kohle und Stahl. Der königl. württembergische Finanzminister Dr. v. Viktorius erklärte, gegen den Grundgedanken, den Besch durch das Reich steuerlich zu erfassen, nicht polemisieren zu wollen. Die Zentralisierung der Reichsteuern, führte er aus, hat vom Standpunkt der Finanzhoheit der Bundesstaaten ihre größten Bedenken. Wenn ich mich gegen die Einführung einer Reichseinkommen- und Vermögenssteuer wende, so schließt das nicht aus, daß man im Hinblick auf die Finanznot des Reiches ausnahmsweise an eine Abgabe von Einkommen und Vermögen denkt und sie ermöglicht.

Berlin, 14. Mai. (Nicht amtlich.) Der Hauptansatz des Reichstags nahm in seiner Abänderung vom Dienstag den Bericht des Abg. Gröber (Ztr.) über die nachmittags gepflogenen Besprechungen der Abgeordneten mit den einzelstaatlichen Finanzministern und dem Staatssekretär des Reichsschatz-amtes entgegen. Von der Regierung sind gegen die Vorschläge auf Besteuerung des einfachen Einkommens und gegen eine Besteuerung von Vermögen schwere Bedenken geäußert worden. Dagegen war die Regierung einer Besteuerung des Mehreinkommens geneigt. Der Staatssekretär des Reichsschatz-amtes vertrat die Auffassung, daß aus der Steuer auf das Mehreinkommen (Kriegsgewinn) eine Milliarde für das Reich gewonnen werden könnte, jedoch eine weitere Besteuerung nicht notwendig sei. Der Vorsitzende schlug vor, wie die Kriegsgewinn-anträge, so auch alle übrigen Anträge zurückzustellen.

Abg. Graf Westarp (Kons.) brachte den Antrag auf schärfere Besteuerung der Kriegsgewinne unter Schonung des not-

nicht ja gar nichts! — Ja will Ihnen allen aber mal wat sagen: Wir haben alle uns wat injebrocht, wenn an die Jeschichte nichts Wahres is! Aber es is ja nich nötig, daß eens von uns 'reinjelagt wird! Wir Dienstboten sollten solidarisch sein, soll'n zusammenhalten! Da kann uns keener wat! Wo vastanden? Wenn er oder sie oder det Freilein jemanden verpöht, det ja keener wat weeh! Det ja keener den andern verpöht! Dann kriegen se nicht raus, um wenn se sich uff'n Kopp stellen!“

Das war ein Gedanke! Der Antrag Dinas wurde ohne Debatte einstimmig angenommen.

Die Zimmerklingel schrillte. Hastig wischte sich Martha die Tränen aus den Augen und stürzte hinaus.

Herr Dassel lachte nach seinen Stiefeln.

So in der vierten Stunde war es gewesen, als Herr Dassel schließlich wieder in seiner Villa anlangte. An und für sich war ja seine Heimkehr zu solcher Morgenstunde nichts Außergewöhnliches, aber die wunderbaren Erlebnisse waren es ganz entschieden. Herr Dassel lag noch lange aufgeregt unter seiner Daunendecke, ohne Schlaf zu finden. Es war doch eine verdammte Blamage! So hincingefallen zu sein! Man hatte ihm zwar auf der Polizei zugesichert, die Sache nicht in die Zeitungen zu bringen, aber es wäre doch ein wahres Wunder, wenn nichts durchsickerte.

Ferner die 65 000 Mark! Auch kein Pappenstiel! Anstandshalber mußte er sie seiner lieben Frau ersuchen. Die hatte schon allerhand Luftschlöffer aus den Fingern gebaut. Wollte im Februar eine schöne Mittelmeerreise machen! Der Teufel soll dreinschlagen!

mal angewachsenen Vermögens ein, empfahl aber, auch darüber die Abstimmung auszusuchen.

Hiermit ist die Beratung vorläufig abgeschlossen. Nächste Sitzung Mittwoch, den 5. Juni: Stempelsteuern.

Oesterreich-Ungarn und der Krieg.

Kaiser Karl besucht den Balkan.

Wien, 14. Mai. (Nicht amtlich.) Die Wälder melden die bevorstehende Reise Kaiser Karls nach Sofia und Konstantinopel.

Aus Polen.

Warschau, 14. Mai. (Privatmel.) Wie verkarret, hat der bisherige Leiter des polnischen Pressebüros in Berlin Wilhelm Feldmann seinen Abschied erbeten und durch das polnische politische Departement in Warschau erhalten.

Frankreich und der Krieg.

Paris, 14. Mai. (Nicht amtlich.) Meldung der „Agence Havas“: Dem Präsidenten Poincaré ist ein Gesandtenrat zur Untersuchung vorgelegt worden über während des Krieges zu verhängende Strafen für Personen, die die Grenze unerlaubter Weise überschreiten, oder zu überschreiten versucht haben, oder nichtgeprüfte Schriftstücke über die Grenze gebracht haben.

Die französische Fleischnot.

Bern, 14. Mai. (Nicht amtlich.) In der Absicht, größere Fleischankäufe für die fleischlosen Tage, Mittwoch und Freitag, zu unterbinden, hat der französische Beschäftigungsminister angeordnet, daß in ganz Frankreich Dienstage mit zweihundert Gramm auf den Kopf abgegeben werden dürfen.

Holland und der Krieg.

Niederländisch-Indien und Amerika.

Amsterdam, 14. Mai. (Nicht amtlich.) Nach einem Telegramm der niederländisch-indischen Presseagentur aus Batavia hat der Generalgouverneur von Niederländisch-Indien beim Kolonialminister angefragt, ob die Vereinigten Staaten die Zulassung gegeben haben, daß den niederländischen Schiffen, die die Fahrt nach Amerika wieder aufnehmen werden, die Einnahme von Bunkerkohle gestattet wird. Wie das „Allgemeine Handelsblatt“ erfährt, hat die niederländische Regierung daraufhin dem Generalgouverneur geraten, sich mit dem Geschäftsträger in Washington in Verbindung zu setzen. Der Generalgouverneur hat, nachdem er von dort eine ermutigende Antwort erhalten hat, beschlossen, die Fahrt nach Amerika wieder zu eröffnen. Man hat auch damit begonnen, Ausfuhrbewilligungen für Artikel zu erteilen, deren freie Ausfuhr verboten war.

Aus Indien.

Der nationale indische Kongreß.

Rotterdam, 14. Mai. (Nicht amtlich.) Nach dem „Nieuwe Rotterdamse Courant“ erfährt „Daily Telegraph“ aus Bombay vom 3. Mai: das Kabinett für den nationalen indischen Kongreß sei unter dem Vorsitz von Beant dort zusammengetreten. Es seien Delegierte aus allen Teilen Indiens anwesend. Die Beratungen gingen bei geschlossenen Türen vor sich und hätten 24 Stunden gedauert. Die Beschlüsse seien noch nicht veröffentlicht, aber es verlautet, daß das Komitee einen Antrag auf Unterstüßung des neuen Verfassungsgesetzes für die indische Krone und einen zweiten Antrag annahm, in dem die Regierung aufgefordert wird zu erklären, daß sie innerhalb einer bestimmten Frist eine Gesetzesvorlage zur Förderung der Selbstverwaltung in Indien nach den Prinzipien, die der Kongreß und der Verband der Muslims angenommen haben, einbringen werde.

Amerika und der Krieg.

Nizza, 14. Mai. Meldung des Reuterschen Bureau. (Nicht amtlich.) Gordon Bennett, der bekannte Inhaber des „Newport Herald“, ist in Beaulieu gestorben.

Die Beschlagnahme anormaler Kriegsgewinne.

Berlin, 14. Mai. (Nicht amtlich.) Nach einer Meldung des „Matin“ aus Washington ist eine neue Kriegsgewinn-Vorbereitung, durch die alle Kriegsgewinne, die eine bestimmte Grenze überschreiten, dem Staate zufallen sollen.

Majarski in Chicago.

Bern, 13. Mai. Dem „Temps“ zufolge ist der Führer der tschechisch-polnischen Bewegung im Ausland, Professor Majarski, aus Russland in Chicago angekommen.

Aber das Schlimmste war — „Mar!“ Vor dem häuslichen Drama graute ihm am allermeisten. Auf seinem Nachtschlaf hatte er ein Zettelchen gefunden: „Bitte, Hilfe ja nicht zu führen! Das arme Kind muß aufschlafen!“ Solche Gebote von Frau Klara hatte er zu respektieren. Das konnte ja ein schöner Sonntagvormittag werden!

Auf der ganzen Heimfahrt vom Polizeipräsidium hatte er sich den Kopf zerbrochen, ob die beiden in heimlichem Einverständnis geblieben wären oder nicht. Und er konnte zu keiner entscheidenden Einsicht gelangen. Eines aber war ohne weiteres klar, daß er nun doppelte Mühe haben würde, der Sache ein Ende zu machen. Den Menschen hatte er jetzt mit einem Mut, daß er ihm liebsten den Hals umgedreht hätte. Und er hatte ihn um so mehr, weil er dem Polizeileutnant gegenüber das Gefühl der Unterlegenheit hatte. Seine dienstliche Rücksicht und persönliche Lebenswürdigkeit waren ihm doppelt peinlich, und zuwider war es ihm, daß er dem „Bengel“ nach hatte Dank sagen müssen. Der hatte auf dem Polizeipräsidium die ganze Geschichte mit einer Zuorkommenheit und einem Schneid ausgeführt, daß ohne solche energische Hilfszeitung der unerfahrene Herr Dassel wahrscheinlich noch jetzt auf irgend einem Stuhl im Amtszimmer am Alexanderplatz säße.

Ohne weitere Präliminarien mit Unterbeamten hatte der Polizeileutnant den Bankier zum diensttuenden Kommissar geführt und mit einer Kürze und Klarheit, die Dassel mit Bewunderung erfüllte, den Fall vorgetragen. Nach allen eingehenden flogen Telegramme. Der Amtsrichter in Pommern mußte aus dem Bett heraus, die Nummern festzustellen, dann würden sie noch im Laufe der späten Nacht da sein und am Morgen konnte jeder Bankier in der Hauptstadt und Provinz Bescheid wissen.

Deutscher Reichstag.

Rechtsanwaltschaft kann ich mich nur mit Sympathie gegenüberstellen.

Was die Bestrafung von Uebertretungen der Kriegsverordnungen anbelangt, so kann ich eine Milderung der Bestrafung nicht vorschlagen.

Abg. Vandsberg (U. S.): Dem Grundgedanken der Entschliessung des Zentrums stimmen wir zu, wünschen aber eine andere Fassung.

Abg. Odenwald (Z. P.): Begründet den Antrag seiner Fraktion und hebt hervor, dass mit dem Gesetz ein gewaltiger Fortschritt auf sozialem Gebiet gemacht wird.

Abg. Cohn (U. S.): Wir stimmen der Zentrumsresolution und der sozialdemokratischen Abänderung dazu zu.

Abg. Hoyer (Z. P.): Eine große Anzahl deutscher Männer und Frauen, etwa 1500, schmachten in Ostarrika in der Gefangenschaft.

Abg. Strömann (natl.): England führt den Krieg nicht gegen die Wehrmacht, sondern gegen die Menschlichkeit.

Abg. Böhndorff-Kölpin (Konf.): Wir wünschen dem Staatssekretär Dr. Solf baldige Genehmigung.

Abg. Arendt (D. Fr.): Der Weltkrieg hat auch in der Kolonialpolitik völlig veränderte Zustände gebracht.

Abg. Heinde (U. S.): Wir machen phantastische Kolonialpolitik nicht mit. Eine Volksfrage ist die Kolonialpolitik nicht.

Abg. Moske (Soz.): Die Ansicht der Sozialdemokratie, hinter der Masse der deutschen Arbeiter steht, ist es, dass die Feinde unter allen Umständen mit der Wiederherstellung unserer kolonialen Macht zu rechnen haben.

Unterstaatssekretär Dr. Gleim: Es sind Abmachungen im Gange, dass die Zivilinterierten nach Deutschland entlassen werden.

Der Haushalt des Kolonialamtes und der Schutztruppe wird angenommen.

Abg. Paasche (Z. P.): Die Verhältnisse des Krieges haben es mit sich gebracht, dass viele wegen Straftaten bestraft wurden.

Abg. Behrens (D. Fr.): Die Verhältnisse des Krieges haben es mit sich gebracht, dass viele wegen Straftaten bestraft wurden.

Abg. Herzfeld (U. S.): Wir heben dem Gedanken der sozialen Annahmeverpflichtung Sympathie gegenüber.

Abg. Paasche (Z. P.): Die Verhältnisse des Krieges haben es mit sich gebracht, dass viele wegen Straftaten bestraft wurden.

Abg. Paasche (Z. P.): Die Verhältnisse des Krieges haben es mit sich gebracht, dass viele wegen Straftaten bestraft wurden.

Abg. Paasche (Z. P.): Die Verhältnisse des Krieges haben es mit sich gebracht, dass viele wegen Straftaten bestraft wurden.

Abg. Paasche (Z. P.): Die Verhältnisse des Krieges haben es mit sich gebracht, dass viele wegen Straftaten bestraft wurden.

Abg. Paasche (Z. P.): Die Verhältnisse des Krieges haben es mit sich gebracht, dass viele wegen Straftaten bestraft wurden.

Abg. Paasche (Z. P.): Die Verhältnisse des Krieges haben es mit sich gebracht, dass viele wegen Straftaten bestraft wurden.

Abg. Paasche (Z. P.): Die Verhältnisse des Krieges haben es mit sich gebracht, dass viele wegen Straftaten bestraft wurden.

Abg. Paasche (Z. P.): Die Verhältnisse des Krieges haben es mit sich gebracht, dass viele wegen Straftaten bestraft wurden.

Abg. Paasche (Z. P.): Die Verhältnisse des Krieges haben es mit sich gebracht, dass viele wegen Straftaten bestraft wurden.

Abg. Paasche (Z. P.): Die Verhältnisse des Krieges haben es mit sich gebracht, dass viele wegen Straftaten bestraft wurden.

Abg. Paasche (Z. P.): Die Verhältnisse des Krieges haben es mit sich gebracht, dass viele wegen Straftaten bestraft wurden.

Abg. Paasche (Z. P.): Die Verhältnisse des Krieges haben es mit sich gebracht, dass viele wegen Straftaten bestraft wurden.

Abg. Paasche (Z. P.): Die Verhältnisse des Krieges haben es mit sich gebracht, dass viele wegen Straftaten bestraft wurden.

Abg. Paasche (Z. P.): Die Verhältnisse des Krieges haben es mit sich gebracht, dass viele wegen Straftaten bestraft wurden.

Abg. Paasche (Z. P.): Die Verhältnisse des Krieges haben es mit sich gebracht, dass viele wegen Straftaten bestraft wurden.

Abg. Paasche (Z. P.): Die Verhältnisse des Krieges haben es mit sich gebracht, dass viele wegen Straftaten bestraft wurden.

Abg. Paasche (Z. P.): Die Verhältnisse des Krieges haben es mit sich gebracht, dass viele wegen Straftaten bestraft wurden.

Abg. Paasche (Z. P.): Die Verhältnisse des Krieges haben es mit sich gebracht, dass viele wegen Straftaten bestraft wurden.

Abg. Paasche (Z. P.): Die Verhältnisse des Krieges haben es mit sich gebracht, dass viele wegen Straftaten bestraft wurden.

Abg. Paasche (Z. P.): Die Verhältnisse des Krieges haben es mit sich gebracht, dass viele wegen Straftaten bestraft wurden.

Abg. Paasche (Z. P.): Die Verhältnisse des Krieges haben es mit sich gebracht, dass viele wegen Straftaten bestraft wurden.

Abg. Paasche (Z. P.): Die Verhältnisse des Krieges haben es mit sich gebracht, dass viele wegen Straftaten bestraft wurden.

Abg. Paasche (Z. P.): Die Verhältnisse des Krieges haben es mit sich gebracht, dass viele wegen Straftaten bestraft wurden.

Abg. Paasche (Z. P.): Die Verhältnisse des Krieges haben es mit sich gebracht, dass viele wegen Straftaten bestraft wurden.

Abg. Paasche (Z. P.): Die Verhältnisse des Krieges haben es mit sich gebracht, dass viele wegen Straftaten bestraft wurden.

Abg. Paasche (Z. P.): Die Verhältnisse des Krieges haben es mit sich gebracht, dass viele wegen Straftaten bestraft wurden.

Abg. Paasche (Z. P.): Die Verhältnisse des Krieges haben es mit sich gebracht, dass viele wegen Straftaten bestraft wurden.

Abg. Paasche (Z. P.): Die Verhältnisse des Krieges haben es mit sich gebracht, dass viele wegen Straftaten bestraft wurden.

Badischer Landtag.

47. öffentliche Sitzung der Zweiten Kammer.

Karlsruhe, 14. Mai. Kurz nach 1/2 Uhr eröffnete Präsident Kopf die Sitzung.

Die staatliche Verbürgung zweiter Hypotheken.

Im Auftrage des Ausschusses für Justiz und Verwaltung berichtete Abg. Dr. Koch (natl.) über den Gesetzentwurf.

Abg. Ledebur (U. S.) beantragte, die nächste Sitzung morgen stattfinden zu lassen.

Abg. Ledebur (U. S.) beantragte, die nächste Sitzung morgen stattfinden zu lassen.

Abg. Ledebur (U. S.) beantragte, die nächste Sitzung morgen stattfinden zu lassen.

Abg. Ledebur (U. S.) beantragte, die nächste Sitzung morgen stattfinden zu lassen.

Abg. Ledebur (U. S.) beantragte, die nächste Sitzung morgen stattfinden zu lassen.

Abg. Ledebur (U. S.) beantragte, die nächste Sitzung morgen stattfinden zu lassen.

Abg. Ledebur (U. S.) beantragte, die nächste Sitzung morgen stattfinden zu lassen.

Abg. Ledebur (U. S.) beantragte, die nächste Sitzung morgen stattfinden zu lassen.

Abg. Ledebur (U. S.) beantragte, die nächste Sitzung morgen stattfinden zu lassen.

Abg. Ledebur (U. S.) beantragte, die nächste Sitzung morgen stattfinden zu lassen.

Abg. Ledebur (U. S.) beantragte, die nächste Sitzung morgen stattfinden zu lassen.

Abg. Ledebur (U. S.) beantragte, die nächste Sitzung morgen stattfinden zu lassen.

Abg. Ledebur (U. S.) beantragte, die nächste Sitzung morgen stattfinden zu lassen.

Abg. Ledebur (U. S.) beantragte, die nächste Sitzung morgen stattfinden zu lassen.

Abg. Ledebur (U. S.) beantragte, die nächste Sitzung morgen stattfinden zu lassen.

Abg. Ledebur (U. S.) beantragte, die nächste Sitzung morgen stattfinden zu lassen.

Abg. Ledebur (U. S.) beantragte, die nächste Sitzung morgen stattfinden zu lassen.

Abg. Ledebur (U. S.) beantragte, die nächste Sitzung morgen stattfinden zu lassen.

Abg. Ledebur (U. S.) beantragte, die nächste Sitzung morgen stattfinden zu lassen.

Abg. Ledebur (U. S.) beantragte, die nächste Sitzung morgen stattfinden zu lassen.

Abg. Ledebur (U. S.) beantragte, die nächste Sitzung morgen stattfinden zu lassen.

Abg. Ledebur (U. S.) beantragte, die nächste Sitzung morgen stattfinden zu lassen.

Abg. Ledebur (U. S.) beantragte, die nächste Sitzung morgen stattfinden zu lassen.

Abg. Ledebur (U. S.) beantragte, die nächste Sitzung morgen stattfinden zu lassen.

Abg. Ledebur (U. S.) beantragte, die nächste Sitzung morgen stattfinden zu lassen.

Abg. Ledebur (U. S.) beantragte, die nächste Sitzung morgen stattfinden zu lassen.

Abg. Ledebur (U. S.) beantragte, die nächste Sitzung morgen stattfinden zu lassen.

Abg. Ledebur (U. S.) beantragte, die nächste Sitzung morgen stattfinden zu lassen.

Abg. Ledebur (U. S.) beantragte, die nächste Sitzung morgen stattfinden zu lassen.

Abg. Ledebur (U. S.) beantragte, die nächste Sitzung morgen stattfinden zu lassen.

Abg. Ledebur (U. S.) beantragte, die nächste Sitzung morgen stattfinden zu lassen.

Abg. Ledebur (U. S.) beantragte, die nächste Sitzung morgen stattfinden zu lassen.

Abg. Ledebur (U. S.) beantragte, die nächste Sitzung morgen stattfinden zu lassen.

Abg. Ledebur (U. S.) beantragte, die nächste Sitzung morgen stattfinden zu lassen.

Abg. Ledebur (U. S.) beantragte, die nächste Sitzung morgen stattfinden zu lassen.

Abg. Ledebur (U. S.) beantragte, die nächste Sitzung morgen stattfinden zu lassen.

Abg. Ledebur (U. S.) beantragte, die nächste Sitzung morgen stattfinden zu lassen.

Abg. Ledebur (U. S.) beantragte, die nächste Sitzung morgen stattfinden zu lassen.

Abg. Ledebur (U. S.) beantragte, die nächste Sitzung morgen stattfinden zu lassen.

England und der Krieg.

General Trenhard.

Amsterdam, 14. Mai. (Nicht amt.) Reuters. Im Unterhause teilte Lord Curzon mit, dass dem I. Az aus dem

Waffenstand des Rheins.

Schifferinsel, 15. Mai morgens 6 Uhr 1,85 m (14. Mai 1,84 m)

Rehl, 15. Mai morgens 6 Uhr 2,83 m (14. Mai 2,83 m)

Waxau, 15. Mai morgens 6 Uhr 4,31 m (14. Mai 4,29 m)

Mannheim, 15. Mai morgens 6 Uhr 3,46 m (14. Mai 3,38 m)

Wecken Sie Ihre schlummernde Begabung!

Die meisten Menschen sind durch äußere Umstände, wie: Stellung der Eltern, Bestimmung des Vaters, angeblich die Vorliebe des Kindes für einen Beruf, dessen Pflichten und Schwierigkeiten es aber nicht kannte, zu ihrem Beruf gelangt.

Zeigt, wo alle Betriebe umgestellt sind und bei Friedensschluss nochmals umgestellt werden, wo mit einem Schlage Tausende von Posten aller Art frei geworden sind, während durch neue Industrien noch weitere geschaffen worden sind.

zu finden, das mich dem Ziele näher bringt. Da haben Sie mich auf den rechten Weg geführt. Sie haben mich gelehrt, die tägliche Einzelhandlung in die richtige Verbindung zu setzen zu dem großen Ziel: das weder das Ziel verzeihen wird vor lauter Tagesarbeit, noch auch der erste Schritt mißlingt, weil wir schon an den zweiten denken.

UL
Luxeum Lichtspiele
Kaiserstraße 168. Telefon 3985.
Mittwoch bis Freitag.
Genie und Liebe.
Drama aus dem Künstlerleben in 5 Akten.
In den Hauptrollen:
Alwin Neuss und Resel Orla.
Die Küchen-Juno.
Lustspiel in 2 Akten.
Hauptdarsteller: Helene Voss, Hans Ahrens.
Letzte Vorstellung abends von 9-11 Uhr.

Hausfrauen „Höhle“
Alleiniger Hersteller: 4797.8.5
Fritz Hohl, Karlsruhe.

Fr. Betsch, Karlsruhe
Teleph. 278 Hoflieferant Moltkestr. 81
Militäreffektenfabrik.
Erstklassige Bezugsquelle für sämtliche
Effekten für Feld u. Garnisondienst.
Bestellungen aus dem Felde werden pünktlich erledigt.
Filiale: Kaiserstr. 179a, Ecke Herrenstr.

Papier.
Wir kaufen jede Menge altes Papier, Zeitungen, Briefkasten, Bücher, Papierabfälle aller Art. Das Papier wird nicht weiter verkauft, sondern direkt der Verarbeitung zu neuem Papier zugeführt. Größere Mengen von 250 Kilogramm an werden abgeholt, kleine Mengen bitten wir in der Fabrik, Waldstraße 28, abzuliefern.
U. Braun & Co.

D. V.-P.
Mittwoch, 15. Mai, 8 Uhr: 5408
Stammtisch Krokodil.
Geht auf prima Objekt. Gebote wollen ihre Vorfälle bei Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe i. Bd. unter V. 963 niederlegen.

Hypotheken zu verkaufen
Nr. 40000 gut gefichert
15000
5000
5000 L. Hypothek m. entsprechendem Nachlaß zu verkaufen. Ang. u. K. 1012 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe in Baden. 5399

Neue Schlafzimmer Wohnzimmer Küche
bestehend: ein eichenes Schlafzimmer, 2 Weistellen, 2 Röhre, 2 Nachtschritte mit Marmorplatten, 1 Waschkommode m. Marmor und Toilette Spiegel, 1 groß. Spiegel, 1 Handtuchband. Wohnzimmer: 1 voll. Bett, 1 Tisch mit 2 Stühlen, 1 Stühle, 1 Küchenschiff, 2 Stühle für 2 Personen. Zu verkaufen. 516366

6 Zimmerhaus
solid gebaut, Kriegerstr., in der Nähe der Weinbrennerstr., Umstände halber sehr billig, bei kleiner Anzahlung zu verkaufen. Angebote unter H. 1010 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe i. Bd. 5401

Gelegenheitskauf.
Im Auftrag zu verkaufen:
Elegant Umhang, befestigt mit Brillanten und Rubinen, s. billigen Preis von 21, 300.—
Kaiserstraße 160, im Goldschmiedladen.

Zu verkaufen:
eine selbstfahrbare Handhauer, ein Quantum Steinhauer, Klüpfel und ein Wasserzettel bei 2300a
Wendelin Mai, Eberhart.

Jagd-Doppelflinte, sowie Dropping billig abzugeben. Jähriger Nr. 37. I. Telefon 1142. 516358

Stelle Stellen

Junger Mann
mit allen Büroarbeiten vertraut, zum sofortigen Eintritt gesucht.
Angebote mit Gehaltsansprüchen u. Nr. 5354 an die Geschäftsstelle der Bad. Presse erbeten.

Leute zum Fensterputzen
finden Beschäftigung bei
Miethe, 5005*
Reinigungs-Institut, Kronenstr. 12-14.

Mann oder Frau
gesucht zum täglichen Ausführen einer Dame.
16020 Kronstr. 9, I.

Geseling
für das Büro einer Stoffengroßhandlung, mit guter Schulbildung gesucht.
Angebote unter Nr. 5373 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse“.

Kaufm. Lehrstelle
wird auf 1. Juli oder später für 1. Mann aus guter Familie, mit den nötigen Schulkenntnissen, frei. 5354
Hammer & Helbling
Eisenwaren, Werkzeuge, Haus- u. Küchen-Geräte.

Buchhalter(in)
für doppelte Buchführung, mit guten Zeugnissen und Empfehlungen, gesucht.
Schriftliche Angebote nebst Gehaltsansprüchen erbeten. 5341

Buchhalterin
für doppelte Buchführung, mit guten Zeugnissen und Empfehlungen, gesucht.
Schriftliche Angebote nebst Gehaltsansprüchen erbeten. 5341

Tüchtige Stenotypistin
für eine hiesige Geschäftsstelle zum baldigen Eintritt gesucht. Keine Anfängerin. Schriftliche Angebote mit Zeugnissen, Gehaltsansprüchen unter Nr. 5334 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Fräulein,
in der doppelten Buchführung bewandert, möglichst aus der Kolbenbranche, zum baldigen Eintritt gesucht.
Angebote unter Angabe der Gehaltsansprüche unter Nr. 5372 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse“.

ig. Fräul.
mit guter Schrift. 2.1
Angebote unter Nr. 5395 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten.

Einige tüchtige Vertreterinnen
für Handlungsbüro, die schon mit Erfolg gearbeitet haben, auch Kriegerfrauen, werden empfohlen, werden per sofort gesucht.
Angebote sind gefl. zu richten unter Nr. 5407 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse“.

Beisöchin
eine tüchtige, erfahrene
Küchenfräulein, 53. Stb. pt.

U. S. Stellen finden:
Wachh. u. Weibh. Mädchen, 2.1
Mädchen für hier u. außerhalb, Pensionen, Zimmer, Haus- und Küchenarbeiten, sowie Mädchen für Hausarbeit und Servieren durch Frau Urban Schmitt Witwe und Gretchen Schmitt, gewerbemäßige Stellenmittlerinnen. Erbringstr. 27. Eing. Bürgerstr. Geg. 1879. 516353

Wir suchen für sofortigen Eintritt für Karlsruhe:
150 Schlosser,
für leichte Munitionsarbeiten. 5306
Städt. Arbeitsamt, Hilfsdienstmeldestelle,
Karlsruhe, Zähringerstraße 100.

Zementarbeiter, Zimmerleute u. Tagelöhner
werden fortwährend angenommen.
Josef Krapp, Kaiserallee 5.

Kontoristin-Gesuch.
Für mein Expeditions- und Lager-Kontor suche ich zum baldigen Eintritt ein tüchtiges Fräulein mit geläufiger Handschrift, das flott stenographieren und maschinenscribieren kann.
Angebot mit Gehaltsansprüchen und Zeugnissen erbitte
Eugen von Steffelin,
Gr. Bad. Hofmeisterstr. 48.

Mehrere geübte Näherinnen, sowie einige Hilfsarbeiterinnen
finden Beschäftigung bei
Emanuel Kahn,
Herrenstr. 23.

Bebildetes Fräulein
zu zwei Kindern von 8 und 6 Jahren auf 1. Juni gesucht. Gute Zeugnisse erforderlich.
5405
Dr. Levis,
Seehofenstraße 11.

Mädchen,
das bürgerlich lochen kann, sowie 5390

Zimmermädchen
das nähen und bügeln kann, zu H. Familie auf 1. Juni gesucht.
Frau Werlich, Kaiserstraße 165.

Mädchen gesucht.
Ein ehrliches Mädchen für häusliche Arbeiten alsbald gesucht. 516322
Vorholzstr. 30, I. St.

In Küche u. Hausarbeit erfahrene Mädchen
in kleinen, ruhigen Haushalt, 4 Zimmer, 2 Stöck, zu 2 Personen zum 1. Juli gesucht.
Wahlfrau vorhanden.
Vorstellen bei
Frau Revenus,
225a Pflanzstr. 8.

U. S. Mädchen,
welches selbständig gut lochen kann zu klein. Familie nach Vorzeim gesucht durch Frau Urban Schmitt, Erbringstr. 27. Eing. Bürgerstr. Geg. 1879. 516352

Suche per 1. Juni sehr akkurat Mädchen
nicht unter 20 Jahren, mit guten Zeugnissen. Dasselbe muß etwas Gartenarbeit und Wäßen verstehen.
Frau Dir. Tschira,
Kaiserstr. 16, Oterode a. G. 2166a2.2

Schulentlassenes, Fein Mädchen zur
Mithilfe bei den häuslichen Arbeiten findet logische Stelle, wo selbst Gelegenheit geboten ist, das Kochen zu erlernen.
Wahlfrau vorhanden. 15. II.

Mädchen-Besuch.
Fleißiges, junges Mädchen für Küche und Haushalt sofort oder später gesucht.
5140
Kaiserstr. 225, im Laden.

Putzfrau oder Mädchen
für einige Stunden tägl. morgens und nachmittags in einem Villenhaushaft gesucht.
515894
Händelstraße 5.

Billig. Mädchen,
das schon gebiert hat, oder jüngeres, das sich einlernen möchte, in kleinen Haushalt auf 1. Juni oder später gesucht.
Fabrikant Karl Karf, Forstheim, Zyringerstraße 13.

Fleißiges Mädchen
für alle Hausarbeit gesucht in guten Haushalt.
516115
Händelstr. 9, I.
Ein sauberes, fleißiges Mädchen zum Porzellanputzen gesucht.
5381
Kaiserstraße 44.
Wegen Abruf des Mädchens zur Genesung wird ein anständiges Mädchen

Mädchen
für Küche und Haushalt gesucht auf 15. Mai.
Vorstellen bei
Frau Professor Weber, Marktplatz 25, II.
Gesucht ein einfaches, braves Mädchen für häusliche Arbeiten. Zu erfragen
516941
Kaiserstr. 63, II.

Schulentlassenes oder ein
früheres Schulmädchen für 2-3 Stunden täglich gesucht. 516090
Frau Peter, Waldstr. 3.

Bügerinnen, Arbeiterinnen
kräftige, finden Ver-
sicherung. 4390
Dampfwasserkraft
Schorpp,
Kaiser-Allee 37.

Braves Mädchen
für sofort oder 15. Mai
516300
K. R. Hofstr. 19, I.
Auf 15. Mai od. 1. Juni
wird ein
tüchtiges Mädchen
in H. Haushalt gesucht.
Näh. Kaiser-Allee 49,
Laden. 5000*

Ein tüchtiges Mädchen
für Haus- und Zimmerarbeit kann fort. eintreten.
5380
Kaiserstr. 87.

Schulentlassenes Mädchen
oder Frau für 1/2 Tag zur Mithilfe im Haushalt
516209
Konditorei Diller,
Kaiserstr. 87.

Gesucht für sofort ein junges Mädchen
zur Mithilfe im Haushalt.
2237a.2.2
Frau Notar Huber,
Forstheim,
Weil. Karl-Friedrichstr. 41

Kochfräulein
werden in besserer Person angenommen.
Angebote unter 514386 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten.

Gesucht für sofort oder 1. Juni anständiges Mädchen od. unabh. Mädchen
für Hausarbeit. 516228
Rauscher, Schützenstr. 52.
Gesucht wird ein tüchtiges
Alleinmädchen
das gut lochen kann, zu kleiner Familie auf 15. Mai oder 1. Juni. 5381
Wagner, Vorholzstr. 15, I.

Tücht. Mädchen
das melken kann (1 Kuh), für 1. Juni oder später gesucht.
2239a
Frau Fabrikant Gausel,
Billigen (Baden).

Maschinen-Näherin,
die auf neue Militärhosen eingearbeitet ist, sof. gesucht
Wahlfrau, Kriegerstr. 147.

Tüchtige Putzfrau
für vormittags (auch Sonntag) gesucht. 5396
Kaffee Bauer.

Stellen-Gesuche

Zg. Kaufmann,
in ungehindeter Stellung, Stenograph u. Maschinenscriber, mit all. vorkommend. Büroarbeiten best. vertraut, sucht auf 1. Juli oder später Dauerstellung.
Gefl. Angeb. u. 515915 an die „Bad. Presse“ erb.

Kaufmann,
militärfrei, gut bewandert in Buchhaltung, sucht Stellung, evtl. auch auf Versicherungsbüro.
Angebote u. Nr. 516367 an die „Bad. Presse“ erb.

Kaufmann,
sucht Nebenbeschäftigung von nachm. 5 Uhr ab. Flotter Stenograph und Maschinenscriber.
Angebote u. Nr. 516328 an die „Bad. Presse“ erb.

Suche eine Vertretung
oder ähnliches für täglich vormittags. Angebote unter Nr. 516281 an die Geschäftsstelle d. Bad. Presse.

Junger Metzger
sucht Stellung hier oder auswärts. Zu erfr. 516090
Kuf. Seffelstr. 68.

Zur Schneidermeister.
Ein älterer Arbeiter sucht Arbeit. Zu erfr. bei Frau, Adlerstr. 34, III.

2 Fräulein
28 u. 30 Jahre, welche die Handelsschule besuchten, suchen sofort Anfangs-
stelle auf Büro. Angebote zu richten unter Nr. 516140 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Bessere Stütze
in all. Zweigen des Haushaltes erfahren. In gut Stelle in guten Hause, möglichst zum 1. Juni, evtl. auch als Kinderfräulein. Angeb. unter 515808 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Beif. Fräul., 17 Jahre alt, sucht in nur feinem Hause eine Stelle als Stütze, einge auch zu H. Kindern, kann Nähen und stricken. Es wird mehr auf gute Behandlung, u. vollst. Familienansicht gesehen, wie auf hoh. Lohn. Nordb. bezoga. Angebote unter 516035 an die Geschäftsstelle d. Bad. Presse.

Junge Kriegerfrau
sucht sofort oder bald eine schöne 2-Zimmerwohnung mit Zubehör, mit Gas u. elektr. Licht, Nähe Mühlentor bis Marktplatz, Kaiserstraße bezoga. Angebote unter 516151 an die „Badische Presse“.

Moderne 3-Zimmerwohnung
für möglichst bald gesucht. Ang. u. 516261 an die „Bad. Presse“ erb.

Zu mieten gesucht.
2-3 sonnige Zimmer von kleiner Familie auf sofort mit allem Zubehör. Gefl. Angeb. u. 516159 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten.

Suche für sofort oder 1. Juni
Zimmer m. Küche. Angeb. unter 515779 an die Geschäftsstelle d. Bad. Presse.

Möbl. Zimmer und Kontor, Telephonanschluß bezoga. von Herrn sofort gesucht. Angebote unter 516040 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbet. 2.2

Offizier sucht 1 oder 2
gut möbl. Zimmer, Nähe Dragonerkaserne.
Angebote u. Nr. 516326 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten.

Fräulein sucht schönes möbl. Zimmer
bei solider Familie per 1. oder 15. Juni in nächster Nähe des Hauptbahnhofs. Angeb. an Fr. Bachmann, Eberhartstr. 150, III. 516320

Junger Fräulein sucht in
Juni 14-tägigen Pensionshalt am liebsten im Schwarzbad.
Angebote u. Nr. 516312 an die „Bad. Presse“ erb.

Fräulein,
das sich zurückziehen will, sucht für Juni Pension in gutem Hause; Bett u. Wäsche konnte gestellt werden.
Angebote u. Nr. 516271 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten.

Billig. Mädchen,
das schon gebiert hat, oder jüngeres, das sich einlernen möchte, in kleinen Haushalt auf 1. Juni oder später gesucht.
Fabrikant Karl Karf, Forstheim, Zyringerstraße 13.

Fleißiges Mädchen
für alle Hausarbeit gesucht in guten Haushalt.
516115
Händelstr. 9, I.
Ein sauberes, fleißiges Mädchen zum Porzellanputzen gesucht.
5381
Kaiserstraße 44.
Wegen Abruf des Mädchens zur Genesung wird ein anständiges Mädchen

Mädchen
für Küche und Haushalt gesucht auf 15. Mai.
Vorstellen bei
Frau Professor Weber, Marktplatz 25, II.
Gesucht ein einfaches, braves Mädchen für häusliche Arbeiten. Zu erfragen
516941
Kaiserstr. 63, II.

Schulentlassenes oder ein
früheres Schulmädchen für 2-3 Stunden täglich gesucht. 516090
Frau Peter, Waldstr. 3.

Bügerinnen, Arbeiterinnen
kräftige, finden Ver-
sicherung. 4390
Dampfwasserkraft
Schorpp,
Kaiser-Allee 37.

Braves Mädchen
für sofort oder 15. Mai
516300
K. R. Hofstr. 19, I.
Auf 15. Mai od. 1. Juni
wird ein
tüchtiges Mädchen
in H. Haushalt gesucht.
Näh. Kaiser-Allee 49,
Laden. 5000*

Ein tüchtiges Mädchen
für Haus- und Zimmerarbeit kann fort. eintreten.
5380
Kaiserstr. 87.

Schulentlassenes Mädchen
oder Frau für 1/2 Tag zur Mithilfe im Haushalt
516209
Konditorei Diller,
Kaiserstr. 87.

Gesucht für sofort ein junges Mädchen
zur Mithilfe im Haushalt.
2237a.2.2
Frau Notar Huber,
Forstheim,
Weil. Karl-Friedrichstr. 41

Kochfräulein
werden in besserer Person angenommen.
Angebote unter 514386 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten.

Gesucht für sofort oder 1. Juni anständiges Mädchen od. unabh. Mädchen
für Hausarbeit. 516228
Rauscher, Schützenstr. 52.
Gesucht wird ein tüchtiges
Alleinmädchen
das gut lochen kann, zu kleiner Familie auf 15. Mai oder 1. Juni. 5381
Wagner, Vorholzstr. 15, I.

Tücht. Mädchen
das melken kann (1 Kuh), für 1. Juni oder später gesucht.
2239a
Frau Fabrikant Gausel,
Billigen (Baden).

Maschinen-Näherin,
die auf neue Militärhosen eingearbeitet ist, sof. gesucht
Wahlfrau, Kriegerstr. 147.

Tüchtige Putzfrau
für vormittags (auch Sonntag) gesucht. 5396
Kaffee Bauer.

Stellen-Gesuche

Zg. Kaufmann,
in ungehindeter Stellung, Stenograph u. Maschinenscriber, mit all. vorkommend. Büroarbeiten best. vertraut, sucht auf 1. Juli oder später Dauerstellung.
Gefl. Angeb. u. 515915 an die „Bad. Presse“ erb.

Kaufmann,
militärfrei, gut bewandert in Buchhaltung, sucht Stellung, evtl. auch auf Versicherungsbüro.
Angebote u. Nr. 516367 an die „Bad. Presse“ erb.

Kaufmann,
sucht Nebenbeschäftigung von nachm. 5 Uhr ab. Flotter Stenograph und Maschinenscriber.
Angebote u. Nr. 516328 an die „Bad. Presse“ erb.

Suche eine Vertretung
oder ähnliches für täglich vormittags. Angebote unter Nr. 516281 an die Geschäftsstelle d. Bad. Presse.

Junger Metzger
sucht Stellung hier oder auswärts. Zu erfr. 516090
Kuf. Seffelstr. 68.

Zur Schneidermeister.
Ein älterer Arbeiter sucht Arbeit. Zu erfr. bei Frau, Adlerstr. 34, III.

2 Fräulein
28 u. 30 Jahre, welche die Handelsschule besuchten, suchen sofort Anfangs-
stelle auf Büro. Angebote zu richten unter Nr. 516140 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Bessere Stütze
in all. Zweigen des Haushaltes erfahren. In gut Stelle in guten Hause, möglichst zum 1. Juni, evtl. auch als Kinderfräulein. Angeb. unter 515808 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Beif. Fräul., 17 Jahre alt, sucht in nur feinem Hause eine Stelle als Stütze, einge auch zu H. Kindern, kann Nähen und stricken. Es wird mehr auf gute Behandlung, u. vollst. Familienansicht gesehen, wie auf hoh. Lohn. Nordb. bezoga. Angebote unter 516035 an die Geschäftsstelle d. Bad. Presse.

Junge Kriegerfrau
sucht sofort oder bald eine schöne 2-Zimmerwohnung mit Zubehör, mit Gas u. elektr. Licht, Nähe Mühlentor bis Marktplatz, Kaiserstraße bezoga. Angebote unter 516151 an die „Badische Presse“.

Moderne 3-Zimmerwohnung
für möglichst bald gesucht. Ang. u. 516261 an die „Bad. Presse“ erb.

Zu mieten gesucht.
2-3 sonnige Zimmer von kleiner Familie auf sofort mit allem Zubehör. Gefl. Angeb. u. 516159 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten.

Suche für sofort oder 1. Juni
Zimmer m. Küche. Angeb. unter 515779 an die Geschäftsstelle d. Bad. Presse.

Möbl. Zimmer und Kontor, Telephonanschluß bezoga. von Herrn sofort gesucht. Angebote unter 516040 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbet. 2.2

Offizier sucht 1 oder 2
gut möbl. Zimmer, Nähe Dragonerkaserne.
Angebote u. Nr. 516326 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten.

Fräulein sucht schönes möbl. Zimmer
bei solider Familie per 1. oder 15. Juni in nächster Nähe des Hauptbahnhofs. Angeb. an Fr. Bachmann, Eberhartstr. 150, III. 516320

Junger Fräulein sucht in
Juni 14-tägigen Pensionshalt am liebsten im Schwarzbad.
Angebote u. Nr. 516312 an die „Bad. Presse“ erb.

Fräulein,
das sich zurückziehen will, sucht für Juni Pension in gutem Hause; Bett u. Wäsche konnte gestellt werden.
Angebote u. Nr. 516271 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten.

Billig. Mädchen,
das schon gebiert hat, oder jüngeres, das sich einlernen möchte, in kleinen Haushalt auf 1. Juni oder später gesucht.
Fabrikant Karl Karf, Forstheim, Zyringerstraße 13.

Fleißiges Mädchen
für alle Hausarbeit gesucht in guten Haushalt.
516115
Händelstr. 9, I.
Ein sauberes, fleißiges Mädchen zum Porzellanputzen gesucht.
5381
Kaiserstraße 44.
Wegen Abruf des Mädchens zur Genesung wird ein anständiges Mädchen

Mädchen
für Küche und Haushalt gesucht auf 15. Mai.
Vorstellen bei
Frau Professor Weber, Marktplatz 25, II.
Gesucht ein einfaches, braves Mädchen für häusliche Arbeiten. Zu erfragen
516941
Kaiserstr. 63, II.

Schulentlassenes oder ein
früheres Schulmädchen für 2-3 Stunden täglich gesucht. 516090
Frau Peter, Waldstr. 3.

Bügerinnen, Arbeiterinnen
kräftige, finden Ver-
sicherung. 4390
Dampfwasserkraft
Schorpp,
Kaiser-Allee 37.

Braves Mädchen
für sofort oder 15. Mai
516300
K. R. Hofstr. 19, I.
Auf 15. Mai od. 1. Juni
wird ein
tüchtiges Mädchen
in H. Haushalt gesucht.
Näh. Kaiser-Allee 49,
Laden. 5000*

Ein tüchtiges Mädchen
für Haus- und Zimmerarbeit kann fort. eintreten.
5380
Kaiserstr. 87.

Schulentlassenes Mädchen
oder Frau für 1/2 Tag zur Mithilfe im Haushalt
516209
Konditorei Diller,
Kaiserstr. 87.

Gesucht für sofort ein junges Mädchen
zur Mithilfe im Haushalt.
2237a.2.2
Frau Notar Huber,
Forstheim,
Weil. Karl-Friedrichstr. 41

Kochfräulein
werden in besserer Person angenommen.
Angebote unter 514386 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten.

Gesucht für sofort oder 1. Juni anständiges Mädchen od. unabh. Mädchen
für Hausarbeit. 516228
Rauscher, Schützenstr. 52.
Gesucht wird ein tüchtiges
Alleinmädchen
das gut lochen kann, zu kleiner Familie auf 15. Mai oder 1. Juni. 5381
Wagner, Vorholzstr. 15, I.

Billig. Mädchen,
das schon gebiert hat, oder jüngeres, das sich einlernen möchte, in kleinen Haushalt auf 1. Juni oder später gesucht.
Fabrikant Karl Karf, Forstheim, Zyringerstraße 13.

Fleißiges Mädchen
für alle Hausarbeit gesucht in guten Haushalt.
516115
Händelstr. 9, I.
Ein sauberes, fleißiges Mädchen zum Porzellanputzen gesucht.
5381
Kaiserstraße 44.
Wegen Abruf des Mädchens zur Genesung wird ein anständiges Mädchen

Mädchen
für Küche und Haushalt gesucht auf 15. Mai.
Vorstellen bei
Frau Professor Weber, Marktplatz 25, II.
Gesucht ein einfaches, braves Mädchen für häusliche Arbeiten. Zu erfragen
516941
Kaiserstr. 63, II.

Schulentlassenes oder ein
früheres Schulmädchen für 2-3 Stunden täglich gesucht. 516090
Frau Peter, Waldstr. 3.

Bügerinnen, Arbeiterinnen
kräftige, finden Ver-
sicherung. 4390
Dampfwasserkraft
Schorpp,
Kaiser-Allee 37.

Braves Mädchen
für sofort oder 15. Mai
516300
K. R. Hofstr. 19, I.
Auf 15. Mai od. 1. Juni
wird ein
tüchtiges Mädchen
in H. Haushalt gesucht.
Näh. Kaiser-Allee 49,
Laden. 5000*

Ein tüchtiges Mädchen
für Haus- und Zimmerarbeit kann fort. eintreten.
5380
Kaiserstr. 87.

Schulentlassenes Mädchen
oder Frau für 1/2 Tag zur Mithilfe im Haushalt
516209
Konditorei Diller,
Kaiserstr. 87.

Gesucht für sofort ein junges Mädchen
zur Mithilfe im Haushalt.
2237a.2.2
Frau Notar Huber,
Forstheim,
Weil. Karl-Friedrichstr. 41

Statt besonderer Anzeige.
Es gefiel dem Höchsten, nach langem, schwerem, mit Geduld ertragenem Leiden meine liebe Frau, unsere gute, treu- besorgte Mutter, Tochter, Schwester, Tante, Schwiegertochter und Schwägerin
Frau Frieda Winkler, geb. Schrittmayer
im Alter von 27 1/2 Jahren in die Ewigkeit abzurufen.
In tiefster Trauer namens der Hinterbliebenen:
Johann Winkler, Arch., z. Zt. im Felde.
Hans und Karl Winkler.
Karlsruhe-Rüppurr, Löwenstr. 10, den 15. Mai 1918.
Die Beisetzung findet am Donnerstag, 1/4 Uhr, von der Friedhofkapelle Karlsruhe aus statt. B16310

Danksagung.
Für die wohlthuenden Beweise der Teilnahme, die wir bei der Bestattung unseres teuren Verstorbenen erfahren haben, sagen wir herzlichen Dank.
Familie Bürklin.
Karlsruhe, den 14. Mai 1918. 5391

Todes-Anzeige.
Im Kampfe fiel am 30. April im Alter von 19 1/2 Jahren, unser heißgeliebter, hoffnungsvoller Sohn, mein lieber Bruder
Gefreiter Friedrich Schneider
Gewerbelehrer-Cand.
Um stille Teilnahme bitten die tiefgebeugten Eltern:
Wilh. Schneider,
Zugmeister, z. Zt. im Felde, und
Frau Elise, geb. Baumann,
der Bruder **Erich Schneider.**
Karlsruhe, 14. Mai 1918. Winterstr. 52.
Du schriebst uns stets „auf Wiedersehen“
Es ist so schwer, nun zu verstehen,
Daß wir uns nie mehr wieder sehen.

Statt besonderer Anzeig.
Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß es dem allmächtigen Gott gefallen hat, meinen guten, treubesorgten Gatten, unsern lieben Vater und Großvater
Jakob Köhler
Dreher
unerwartet rasch aus diesem Leben abzurufen. B16301
Die tieftrauernden Hinterbliebenen:
Frau Karolina Köhler
geb. Kappler, und Kinder.
Karlsruhe, 14. Mai 1918.
Gerwigstraße 56, I. B16301
Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 16. Mai, nachmittags 3 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt.

Trauer-Hüte
in jeder Preislage stets vorrätig 6699
S. Rosenbusch, Kaiserstr. 137.

Deutscher Kräutertee,
zusammengestellt aus wohl- schmeckenden ausgelesenen Kräutern und Wäldern.
Carl Schaller,
2953 Teegroßhandlung,
Karlsruhe i. Wbn.,
Gröningerstraße 40.

Vimoaden- abfüllapparat,
neu oder gebraucht, zu kaufen gesucht.

Angebote mit genauer Beschreibung und Preis an Bierbrauerei **Paler & Cie.,** Badlach i. B., erbeten. 2192a

Kinderliege und Klappsportwagen
zu kaufen gesucht.
B16235
Werderstraße 73, III.

Kinderwagen,
gebraucht, noch gut erhalten, zu kaufen gesucht.
Angebote unter Nr. 5380 an die „Bad. Presse“ erb.

Kinderliegewagen und Klappsportwagen
gegen gute Bezahung zu kaufen gesucht. Angebote unter B15978 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Kinderliegewagen oder Klappsportwagen
zu kaufen gesucht. Angeh. unt. Nr. B16160 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erb. 3.2

Gesucht 1 Plamm, geb. Gasberd. Angebote an **Karl Hügel,** Steinbach. B16350

Zu verkaufen
Gutgehende, altbestehende **Schlosserei**
B16181

mit guter Kundschaft in größerer Stadt Badens altershalber unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Erforderliches Kapital ca. 6000 M.
Angebote unter B. 972 an **Haasenstein & Vogler, A.-G.,** Karlsruhe i. B., erbeten.

Zu verkaufen:
Hübsches, schuldentrees **Anwesen**
in kleiner Landschaft mit guter Kundschaft in größerer Stadt Badens altershalber unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Erforderliches Kapital ca. 6000 M.
Angebote unter B. 972 an **Haasenstein & Vogler, A.-G.,** Karlsruhe i. B., erbeten.

Herrschafft. Villa
in Karlsruhe, beim Gohndplatz, mit Garten, zu verkaufen.
Anfragen befördert unter Nr. 5329 die Geschäftsstelle der Badischen Presse. 2.1

Bentlon - Serrenalb,
an herrlicher Lage, 12 bis 14 Zimmer zc., samt Inventar zu M. 50000 zu verkaufen. Flächenmaß 4800 qm. Angeb. unt. B16215 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Villa bei Heidelberg,
an schön. Lage, 11 Zimmer, einger. Bad, ganz modern ausgestattet. Garten, sehr schön angelegt. Flächenmaß 600 qm, zu 35000 M. veräußert. Angeb. unt. Nr. B16366 an die „Bad. Presse“ erb. 8.1

Wohnhaus
(3 Stockwerke), in guter Lage der Altstadt, ist billig zu verkaufen. Näheres zu erfragen unter B1977 **Schönbachstr. 24 (Hiro).**

Trübner
zu kaufen gesucht
(von Privat) nach auswärt. Angebote nebst Angabe der Beschaffenheit erbeten unter G. 1005 an **Haasenstein & Vogler, A.-G.,** Karlsruhe i. B. 5402

Herren- und Damenrad
ohne Gummi zu kaufen gesucht.
Werner, Schützenstr. 55, II.

Dynamo 8-15 Volt, zu kaufen, gesucht.
Angebote mit Preis an **H. Hummel, Klau- waldstr. 6, III.** B16333

Elektrische Eisenbahn,
mit oder ohne Akkumulat. für Anab. zu kauf. gesucht. Angebote unter Nr. B16336 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse“ erbeten.

Bad Muenster am Stein.
Eine gut und reichlich eingerichtete Villa,
Fremdenpension,
20 Zimmer, Speisesaal, Gesellschaftsraum und reichlich Nebenzimmer, ist wegen Krankheit der Besitzerin mit voller Einrichtung zu verkaufen. 2117a
Selten gute Griseuz 4.3
für Damen (Reiseerwitwen). Interessenten wollen schreiben unter N. V. 4690 an die Annoncen-Expedition Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.

Großes Landschaftsgemälde
(darstellend das Gutachtal im Schwarzwald) von Prof. W. Hasemann-Karlsruhe (Gutach im Schw.) pass. auch als Deckengemälde für Hotels, große Gesellschaftssäle od. herrschaftl. Villa. Abbildung zur Verfügung. Restitanten bitte, ihre Adresse unter P. T. 056 an Invalidendank Dresden einzuliefern.

Hausverkauf.
Kleines zweistöckiges Wohnhaus, Durlachstr. Nähe Kaiserstraße - billig zu verkaufen. Angebote unter Nr. 5302 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse“.

Klavier
erstkl. Instr., abgegeben. Adlerstr. 18, I. Et. 13.

Schlaf- u. Wohnz.
u. Küche für 3000 M. zu verkaufen. Angebote unter Nr. B16208 an die Geschäftsstelle d. Bad. Presse.

Schlafzimmer- einrichtung und versch. and. Möbel zu verkaufen. B16129
Goethestr. 18.

Herrenzimmer,
mittelfarbig Eiche, bestehend aus:
1 Bücherschrank, Stuhl, 1 Tisch,
4 Stühlen (s. Kindelberg)
1 Schreibtisch mit Stuhl zu verkaufen. Angebote unter Nr. B2250a an die „Bad. Presse“ erbeten.

Schlaf- u. Wohnzimm.
Komplettes B16278
zu verkaufen. Angebote unter Nr. B2250a an die „Bad. Presse“ erbeten.

Bett
sehr gut erhalten, sowie ältere Bettlade mit Matratze und ein tl. Tischchen zu verkaufen. Amalienstr. 51, 2 Trepp.

Diplomaten - Schreib- tische und Aktenschränke mit Rollen, trichterförmige Gramophone mit Klappen, elektr. Salon- u. Schlafzimmerslampen, Selbstvorlagen, u. andere Teppich sind zu verkaufen bei **S. Hirschmann, An- u. Verkaufsgeschäft,** Jähringerstr. 29. 6387

Möbel
zu verkaufen. Zu erfragen unter Nr. B16233 in der Geschäftsst. d. Bad. Presse.

Divans!
sehr schöne, neue, zu verl. **Polsterer H. Köhler,** Wagnerschützenstr. 20.

Kücheneinrichtung
1 großer r. Tisch, 1 Kommode, 2 Kinderbettstellen, 1 Kinderliegewagen, 1 Kinderwagen, 1 Gasherd, 1 Küchenschiff billig zu verkaufen. An- u. Verkauf **Waller, Scheffelstr. 64.**

Schrank abgegeben!
Adlerstr. 18, I. Et. 13.

Photo-App.
9x12 Extrarad. Appl. Acc. mit Filmkassette, 16 6 Metallapp. u. 4teilig. Solarkorb billig zu verkaufen. B16162 Schützenstr. 48, III.

Role Tischgarnitur,
fast neu, preiswert zu verkaufen. Anzusehen am 4. und 6. Uhr. B16357
Sophtenstr. 208, part. r.

Kücheneinrichtung
u. sonstige Möbel a. verl. **Reich, Eberhardstr. 3, II.**

Herren- u. Damenfahr- rad
nur gegen Erlaubnis bill. abzug. **Jähringerstr. 37, I.**
Fahrerabhandlung. B16390
Telephon 1142.

Schreibmaschine, bereits neu, billig abzugeben. **Jähringerstr. 37, I.**
Telephon 1142.

Smallbord noch gut erh., B16361
Karl Bögel, Fasanenstr. 26-28.

weißer Barjoi
(Gündli, 3 N. alt) nur in gute Hände abzugeben. **Näheres Kriegsstr. 139, I.**

Residenz-Theater
Waldstrasse.
Ununterbrochen Vorstellungen bis 11 Uhr abends.
Mittwoch bis einschl. Freitag.

Viggo Larsen
in
Das Abenteuer einer Ballnacht
3 Akte.

Sulamit.
Drama in 5 Akten. 6389

Deutsche Raupenwagen.
Diese Ausgabe des Bild- und Filmmat ist von der obersten Heeresleitung zur öffentlichen Vorführung innerhalb Deutschlands zugelassen.

VII. Kriegsanleihe.
Die Stücke zu 2000 M. sind eingetroffen. Wir bitten unsere Zeichner, solche gegen Rückgabe der ausgestellten Bescheinigungen bei uns in Empfang nehmen zu wollen.
Karlsruhe, den 13. Mai 1918. 6388
Städtische Sparkasse.

Herrenalb
Hotel und Pension Hummelsburg
Herrliche Lage am Platze, direkt am Walde gelegen; schönster Platz für Ausflügler.
Kaffeewirtschaft. B16348
Seit 10. Mai wieder eröffnet.
Prospekte gratis durch **die Direktion.**

Kunsthaltung
SCHWARZ
Kaiserstraße 225.
Eingang neuer Gemälde von:
Prof. Bergmann, Prof. Dill, Prof. Fehr, Prof. v. Volkmann, Dill-Malburg. 6164
STÄNDIGE KUNSTAUSSTELLUNG.

Freyersbacher Mineralquellen
doppelkohlensaures Tafel- u. Gelandheitswasser. Reich an Lithion und Radium. - Bei Krankheiten in der Zusammensetzung des Blutes, Magen-, Nieren-, u. Harnleiden, nervöser Disposition u. s. w. ärztlich als besonders wirksam empfohlen.
15.4
Großniederlage:
Fa. Bahm & Bassler, Karlsruhe.
Freyersbacher Mineralquellen, Peterstal (Rechenbach).

Prämiertes Gedicht unseres Kölner
„Pladlero“
Preisausschreibens.

Die Küche mein Stolz, so heißt es bei mir. Doch heute will's garnicht gelingen. Den Herd, meiner Küche schönste Zier, In ursprünglichen Glanz zu bringen. Wohl tropfet der Schweiß, die Kraft versagt. Nun hab' ich's, mich packet die Reue! „Pladlero“ - ich hatte was Andreos gewagt. Ich brach dir schuldlos die Treue. Der Kaufmann bot fremde Ware mir an. Die Redekunst war nicht schlechte. Was eben nur möglich, hab' ich getan. Mit Eifer und Fleiß ich fechte. Was zehn Jahre mit dir mich verband, „Pladlero“ - du Kron aller Mittel. Soll niemals mehr ruhen fürderhand. Ein anderer, wertloser Titel! Was man auch probt und wohin man sich wend'. Es gibt nur noch eine Parole! - „Kriegsware“ macht jedem Zweifel ein End'. Versucht das „Friedens-Pladlero“. Verfasserin: Fräulein Elise Schäfer, Köln, Burgunderstr. 6.

„Pladlero“, das seit 10 Jahren von Tausenden Hausfrauen erprobte Herdputzmittel, ist in allen Geschäften erhältlich.
Chemische Fabrik Eichengrün, Köln-Ehrenfeld.
Generalvertreter für Karlsruhe u. Umgegend:
Adolf Lotzger, Karlsruhe, Marie- Alexandrastraße 13. 1716a

Verlobungskarten
liefert in reicher Auswahl und geschmackvoller Ausführung
Druckerei der „Bad. Presse“